

Vielfalt der Schöpfung

In diesem Jahr wird des 350. Todestages des Liederdichters Paul Gerhardt gedacht. Er lebte in den Wirren des 30jährigen Krieges im 17. Jahrhundert.

Mich beeindruckt in seinen Liedern immer sein Umgang mit den Ereignissen des Zeitraums, in dem er gelebt hat: Ein Mensch, der in seinem Leben so viel Leid, so furchtbare Schicksalsschläge hinnehmen musste und trotzdem von Freude und Hoffnung schreiben konnte.

„Geh aus mein Herz, und suche Freud.“ So beginnt ein bekanntes Lied von Paul Gerhardt. Es passt wunderbar in die aktuelle Zeit des Frühsommers, in der die Natur förmlich explodiert und uns mit ihren Farben berauscht. Die Schöpfung, das ist Gottes wunderbares Geschenk an uns. Gerade jetzt können wir staunen und uns freuen, was alles grünt und blüht, wo Insekten und Schmetterlinge fliegen und Nahrung suchen. Gottes Schöpfung spiegelt seine Schönheit wider, die Sonne seine Hoheit, die Früchte die Freigebigkeit, das Feuer seine Liebe, die Berge seine Größe, das Meer seine Tiefe. So könnte ich es fortsetzen. Jeder Lichtstrahl, jeder Regentropfen, jede Blume oder jeder neue Ausblick am Weg – all das kann uns zum Boten Gottes werden. Er lädt uns ein, ihn zu erkennen, sich ihm zuzuwenden.

Was können wir - als seine Geschöpfe - von ihm im Betrachten der Schöpfung lernen?

Gott ist großzügig, ja verschwenderisch. Er knausert oder kalkuliert nicht. Er teilt aus in verschwenderischer Fülle, in Überfluss, mit offener Hand. Jeden Tag erleben wir so viel Reichtum, aber nichts ist selbstverständlich.

Was können wir tun?

Im Staunen stille werden. Staunen über das, was unsere Augen und Ohren sehen und hören – die Schöpfung lädt uns ein zum Gebet. Ein Gebet voller Dankbarkeit, für alles, was wir haben.

Was haben wir?

Wir haben einen Auftrag: diese wunderbare Schöpfung zu bewahren. Das heißt unter Umständen auch neu sehen und hören zu lernen, achtsam zu werden, unser Tun zu überprüfen und entsprechend zu verändern. Manches ist dabei einfach und manches schwer, aber es lohnt sich, damit zu beginnen.

Elke Heckmann